

LEADER

DAS OSTSCHWEIZER UNTERNEHMERMAGAZIN

leaderdigital.ch

Oktober 9/2020

Preis CHF 8.50

19. Jahrgang

Weiterbildung, jetzt erst recht!

bzb.

bzbuchs.ch



IHK Thurgau und AWA Thurgau:

*Seit total 250 Jahren für
die Thurgauer Wirtschaft da*

Mit
Sonderteil



Schwerpunkt Lohnniveau:

Die Kunst, eine Leistung gerecht zu entlönnen

Fokus Financing:

Mit gezielten Investitionen das Wachstum fördern

Um!bau Theater St.Gallen:

Vollständig ausgestattetes Theater auf Zeit



**Mission:
Sauber.**

pronto-ag.ch

pronto
Wir verstehen mehr
als Reinigung.



**Archivieren Sie Ihre Daten
Automatisch. Täglich. Sicher.**



Jetzt unverbindlich informieren

trustedbox.ch

Gratwanderungen sind nicht auszuschliessen

Die Transportbranche ist im steten Wandel – innovative Lösungen sind gefragt auch hinsichtlich Nachhaltigkeit. Die TIT Imhof Gruppe will hier mit positivem Beispiel vorangehen: Jüngst wurde in Kreuzlingen ein neues Entsorgungszentrum eröffnet. Im Gespräch erklärt Inhaber und Geschäftsführer Thomas Imhof, wie sich die Kundenansprüche verändert haben, wo er Schwerpunkte setzt und wie sich das Familienunternehmen in den Bereichen Transport, Bau und Entsorgung weiterentwickeln soll.

Thomas Imhof, was hat sich in Ihrer Branche seit der Firmengründung 1986 verändert?

Einiges! Wir merken vor allem den immer grösser werdenden Zeitdruck, der sich bei fast allen Kunden breitgemacht hat. Wir müssen noch schneller reagieren können, Last-Minute-Aufträge sind nicht mehr die Ausnahme, sondern eher die Regel. Das erfordert auf allen Ebenen enorme Flexibilität.

Und welchen Einfluss hat hier die Digitalisierung?

Um mithalten zu können, müssen wir die Ansprüche der Kunden als Innovationstreiber verstehen. Digitalisierung ist in unserer Branche bereits gelebt worden, da gab es den Begriff so landläufig noch gar nicht: Mobiltelefonie, die Einführung von Software-gestützter Disposition, die Anbindung der Fahrzeuge, automatisierte Auswertungen von Kilometer-Leistung, Fahrt- und Pausenzeiten und, und, und.

«Zuverlässigkeit, Tatkraft und Zusammenhalt sind Werte, die ganz oben stehen.»

Und welche Auswirkungen hat sie auf das Berufsbild der Chauffeure?

Das Berufsbild hat sich insgesamt weiterentwickelt und ist anspruchsvoller geworden. Der Umgang mit Fahrzeugen und Hilfstechik ist dank Assistenzsystemen körperlich leichter geworden, der Umgang mit so viel digitaler Technik will aber auch gekonnt sein. Eine unschöne Entwicklung darf man nicht verschweigen: Der tagtägliche Stress auf den Strassen hat zugenommen, das kann psychisch und physisch kräftezehrend sein.

Was sind derzeit die grössten Herausforderungen in Ihren Kernbereichen Transport, Bau und Entsorgung?

In allen drei Bereichen sind die Herausforderungen ähnlich, was die Vereinbarkeit von Kundenansprüchen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten angeht. Wie beim Transport, erwarten viele Kunden auch im Baubereich kurzfristige Einsätze, was teils auch an den Bewilligungsprozessen hängt. Bei manchen Projekten dauert die Phase von der Offertstellung bis zur Erteilung der Baubewilligung mehrere Monate, dann müssen kurzfristig alle startklar sein. Das zieht eine ständige Gratwanderung mit sich, bei der wir wirtschaftlich abwägen müssen, wie wir Personal und Maschinen einsetzen können.

Der administrative Aufwand hat also zugenommen?

Die rechtlichen Vorgaben werden immer umfangreicher, vieles ist in der Bearbeitung sehr zeitaufwendig geworden. Verstehen Sie mich nicht falsch, der Anspruch an Transparenz, Nachverfolgbarkeit und Sicherheit besonders in Umwelt- und Personalfragen ist in unser aller Interesse, aber es braucht eben mehr administrativen Aufwand, der auch erwirtschaftet werden muss.

Die TIT Imhof Gruppe zählt heute rund 120 Mitarbeiter und ist kontinuierlich gewachsen – was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

Mit der Firmengründung 1986 wollte ich die Transportoptionen in meiner Heimatregion verbessern und wirtschaftliches Potenzial heben – ohne den eisernen Willen zum Erfolg wäre das ein Traum geblieben. Das bedeutet, die Nase ständig im Wind zu haben, aktiv Austausch innerhalb wie ausserhalb der Branche zu pflegen und interessantes Potenzial anzugehen. Ein gesundes Mass an Risikobereitschaft schadet sicher auch nicht. Mit diesem Mix findet und bindet man dann die richtigen umsetzungsstarken Mitarbeiter, ohne die auch das tollste Projekt nicht stemmbar ist.



Thomas und Dominic Imhof,
Isabelle Keller-Imhof.

Starkes Team.

Nachhaltigkeit wird immer wichtiger – und hier investiert Ihr Unternehmen laufend, auch während der Corona-Krise.

Seit Sommer 2019 sind die ersten E-LKW im täglichen, regionalen Einsatz. Im Laufe des 2. Quartals 2021 werden wir das erste vollelektrische Niederflur-Sammelfahrzeug für die Grüngutsammlung in Kreuzlingen in Betrieb nehmen – und wir bauen die E-Fahrzeugflotte kontinuierlich aus. Im August 2020 haben wir zudem das neue Entsorgungszentrum RAZ in Kreuzlingen mit sechs neuen Stellen eröffnet. Die auf dem Dach installierte Photovoltaik-Anlage produziert Strom, der dem Verbrauch von etwa 50 Haushalten entspricht. Genutzt wird dieser im firmeneigenen ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch), der das gesamte Firmenareal mit allen E-Fahrzeugen und -Geräten versorgt.

«Eine durchdachte Investitionsstrategie ist unerlässlich.»

Dazu ist eine durchdachte Investitionsstrategie unerlässlich?

Absolut! Dazu braucht es natürlich auch finanzielles Durchhaltevermögen. Die Vorinvestitionen sind hoch, Wartezeiten bei Fahrzeugen bis zu einem Jahr nicht selten, Drittmittelbeschaffung unerlässlich. Die Laufzeiten der Fahrzeuge, Maschinen und Anlagen müssen entsprechend lang sein, aber für uns gehört nachhaltiges Wirtschaften zu unseren Grundwerten, da sind wir uns im Familienunternehmen einig.

Im Familienbetrieb arbeiten nebst Ihrer Frau auch zwei Ihrer vier Kinder mit – was ist das Wichtigste, dass Sie ihnen mitgeben?

Thomas Imhof: Ja, für meine Frau und mich als Gründergeneration ist es eine sehr befriedigende Entwicklung, dass wir das «TIT-Virus» weitergeben konnten: Durch unsere beiden ältesten Kinder Isabelle und Dominic ist die Nachfolge gesichert. Beide sind nach der Ausbildung und mehreren Stationen in anderen Firmen seit einigen Jahren im Unternehmen tätig. Für uns ist es ein Glück, dass sich die beiden persönlich und fachlich so gut ergänzen.

Isabelle Keller-Imhof: Zuverlässigkeit, Tatkraft und Zusammenhalt – das sind bei uns Werte, die ganz oben stehen und die wir schon von Kindesbeinen an «eingepflegt» bekommen haben.

Dominic Imhof: Wichtig sind uns auch Verantwortungsbewusstsein und nachhaltiges Verhalten. Wir haben beide bereits eigene Familien, da wird einem noch einmal mehr bewusst, wie konkret diese Verantwortung für die kommenden Generationen ist.

Wie stark bringen Sie sich, Dominic Imhof und Isabelle Keller-Imhof, bereits in die Firmenpolitik mit ein?

Isabelle Keller-Imhof: Ich leite seit 2018 die Bereiche Finanzen und Personal, Dominic die Sparte Transport und Logistik. Wir sind Teil der siebenköpfigen Geschäftsleitung und haben klare Verantwortungsbereiche, in denen es auch seitens des Verwaltungsrats keinen Familienbonus gibt. Mir persönlich ist zum Beispiel in der Personalarbeit besonders

wichtig, mehr in Richtung Gesundheitserhaltung für unsere Belegschaft zu tun. Das steckt in unserer Branche noch in den Kinderschuhen, dabei ist es auch im Hinblick auf unsere Altersstruktur wichtig, unsere Leute fit zu machen und für körperliches Wohlbefinden zu sensibilisieren.

Dominic Imhof: Meine grossen Themen sind die E-Mobilität und ihre Rahmenbedingungen, also zum Beispiel die nachhaltige Stromproduktion, gleichauf damit ist die Digitalisierung.

Diese Digitalisierung wird immer wichtiger. Wo steht die TIT Imhof Gruppe hier?

Dominic Imhof: Wir haben 2019 eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet. Für uns geht es dabei um das Lückenschliessen zwischen den bereits vorhandenen internen Systemen und unseren Kunden, um unseren Anteil in ihren Wertschöpfungsketten zu verbessern und somit attraktiver zu machen. Im Sinne unseres Mottos «Geht nicht gibt's nicht» wollen wir auch neue Geschäftsmodelle entwickeln; eine modular aufgebaute TIT-App ist bereits in Arbeit.

Isabelle Keller: Ich leite eine Projektgruppe, die an der Modernisierung unserer internen Kommunikation und dem Wissenstransfer arbeitet. Bei mir liegen auch die Aktivitäten rund ums neue Arbeiten, Homeoffice, vernetzte Buchhaltung, digitale Archive und Plattformnutzung für Angestellte.

«Wichtig ist uns nachhaltiges Verhalten für die kommenden Generationen.»

Zum Schluss: Wo steht die Transportbranche in fünf Jahren – sind vermehrt Elektrolaster unterwegs und glauben Sie an visionäre Projekte wie Cargo Sous Terrain, das einen grossen Teil des Transports von der Strasse auf die Schiene bringen will?

Dominic Imhof: Ein Konzept wie CST macht für den Stückguttransport sicher Sinn. Wir sind aber im regionalen Transportbereich in der Entsorgung und Baustellenlogistik unterwegs, fahren also unter anderem Aushub-, Rückbau- und Belagsmaterial. Im nationalen Bereich sind wir auf den schweizweiten Transport mit Kranwagen spezialisiert, wie sie für die Anlieferung von Dachziegeln und Betonteilen auf Baustellen benötigt werden. Im Gegensatz zum Stückguttransport sind hier Konzepte, die mehrmaligen Verlad und Wechsel des Transportmediums umfassen, nicht sinnvoll und eher eine Zusatzbelastung für die Umwelt. Daher sehen wir für uns: Elektromobilität – mit Wasserstoff für die längeren Strecken – in Verbindung mit dem Ausbau einer flächendeckenden Lade-Infrastruktur.

Text: Tanja Millius

Bild: Marlies Thurnheer

Wir machen



Transport

Unser grosser Fahrzeugpark bietet alles, um auf individuelle Anforderungen eingehen und massgeschneiderte Transportlösungen anbieten zu können.

Entsorgung

Wir gestalten die Entsorgung für unsere Privat- und Gewerbekunden einfacher und effizienter, damit die Abfälle den richtigen Weg zurück in den Wertstoffkreislauf finden.



Tiefbau

Wir erstellen und sichern Baugruben sämtlicher Grössen. Im Verbund mit den Transport- und Entsorgungsabteilungen können Sie voll auf uns bauen.

**In jedem Fall für Sie da. Seit 1986.
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.**

**SONNEN
KLAR!**

TIT MACHT ZUKUNFT.
MIT ELEKTROENERGIE.